

„Vom unfruchtbaren Weinberg“

Predigt am 28.02.2021 (Reminiszere) – Predigttext: Jesaja 5,1-7
(von Pastor Jörg Janköster)

Verlassene Weinberge oder **aufgegebene Obstgärten** bieten oft einen **trostlosen Anblick**. – Die ersten drei Jahre meines Studiums habe ich in **Tübingen** verbracht. Die **malerische Altstadt** liegt auf einem langgezogenen Hügel direkt am **Neckar**. Wenn man von der Altstadt aus an diesem Hügel entlang nach Westen geht, kommt man an vielen ehemaligen Obstgärten und Weinbergen vorbei. Die Anstrengungen und Mühen, um diesen steil abfallenden Hang fruchtbar zu machen, sind noch deutlich zu erkennen. In vielen Etagen wurden kleine Terrassen angelegt und steile Steintreppen führen zu den einzelnen Gärten. Doch mittlerweile sind die meisten Obstbäume und Weinreben von dichtem Gestrüpp überwuchert. Die Gärten wurden aufgegeben, weil sich die schwere Arbeit dort (nach heutigen Maßstäben) nicht mehr lohnt.

Von **vergeblichen Mühen** spricht oder vielmehr singt auch der heutige Predigttext aus Jesaja 5,1-7: das so genannte „**Lied vom unfruchtbaren Weinberg**“. Diese wenigen Verse sind äußerst kunstvoll gestaltet. Der Text beginnt in der Form eines Liebesliedes: **„Ich will von meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freunde und seinem Weinberg.“** Wörtlich kann es sogar heißen: **„ein Lied von meinem Geliebten (!!)** und seinem Weinberg“. Doch, was wie ein Liebeslied beginnt, geht schon bald in einen Rechtsstreit über. Es ist die Geschichte einer enttäuschten Liebe, die in einem Rosenkrieg endet. Ein Weingärtner legt einen neuen Weinberg an. Er beachtet dabei alle Regeln der Winzerkunst. Er wählt einen günstigen Standort aus (= **„eine fette Höhe“**), sorgfältig bearbeitet er den Boden, richtet einen schützenden Wall am Rand auf und pflanzt die besten Reben. Er erwartet eine reiche Ernte. Doch stattdessen findet er am Ende nur schlechte, ungenießbare Trauben.

Enttäuscht fragt der Weingärtner: **„Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er dann schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?“** – Natürlich handelt dieser Text nicht nur von einem enttäuschten Winzer. Sondern er ist eine „Bild-“ oder „Gleichnis-Geschichte“. Sie soll etwas anderes verdeutlichen. Was, das wird in Vers 7 aufgelöst: **„Des HERRN Zebaoth (also Gottes) Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtsspruch, siehe da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe da war Geschrei über Schlechtigkeit.“** Die Botschaft des Propheten Jesaja ist also an das Volk Israel gerichtet (vor ca. 2700 Jahren) und lautet: **„Gott hat alles für euch gegeben, weil er euch unendlich liebt: Er hat euch fruchtbares Land geschenkt. Er hat euch zu einem großen Volk gemacht. Er sorgt dafür, dass ihr in Sicherheit und Wohlstand leben könnt. Aber was ist euer Dank? – Gott ist euch egal. Ihr macht, was ihr selbst für richtig haltet.“**

Was hat das Ganze aber mit uns heute zu tun – oder ist es nur ein Text aus der Vergangenheit? – Mit den Worten von Jesaja könnte man sagen: **Gott hat uns in Deutschland auf eine „fette Höhe“ gesetzt** in doppelter Hinsicht: 1) Als Menschen leben wir in Sicherheit und Wohlstand. Aber wissen wir noch, dass das nicht selbstverständlich ist? Und sehen wir noch, dass andere Menschen in ärmeren Ländern für unseren Wohlstand oft einen hohen Preis bezahlen? 2) Als Christen können wir unseren Glauben frei und ohne Angst leben. Aber was ist unser Dank dafür? Bringen wir gute Früchte für Gott? Oder sind wir als Christen lasch geworden, wollen nicht mehr auffallen und anecken?

Gott erwartet gute Früchte. Wird er fündig werden? Bei Dir? Bei mir? Das ist eine wichtige Frage für diese Passionszeit! – Gott erwartet aber nicht nur, sondern er zeigt uns auch, wie wir gute Früchte bringen können: nicht aus uns selbst, sondern durch die Verbindung mit ihm. Jesus sagt: **„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“** Amen.